

Catanzaro

Der historische Ortskern liegt auf 341 Höhenmetern über zwei Fluss­tä­lern, von denen eines seit 1962 mit dem Viadotto Fausto Bisantis überspannt ist. Dabei handelt es sich um eine der höchsten Betonbrücken Europas, die im Volksmund nach ihrem Konstrukteur Ponte Morandi genannt wird. Mit Catanzaro Marina hat die Regionalmetropole einen jüngeren Ableger am Meer.

Catanzaro wurde im frühen 10. Jh. in Kalabriens byzantinischer Ära gegründet, Mitte des 11. Jh. von Normannen erobert und schon unter Spaniern, Bourbonen und Franzosen mit wichtigen administrativen Funktionen betraut. Deshalb konnte es bereits auf eine gewisse Tradition als Verwaltungszentrum zurückblicken, als es 1970 zur Hauptstadt Kalabriens ernannt wurde. Das geschah unter Protest des doppel­ten so großen Reggio di Calabria, das immerhin als Parlamentssitz aus­er­koren wurde, während Regierung, Ministerien und die wichtigsten Behörden in Catanzaro über Wohl und Wehe der Region entscheiden. Catanzaro war bis vor gut 200 Jahren gleichsam eine Stadt aus Samt und Seide, deren hochwertige Stoffe seit dem 15. Jh. europaweit gefragt waren, bis eine Raupenkrankheit in der Mitte des 19. Jh. das Schicksal Seidenspinnerei besiegelte. Im Vorort San Floro wurde sie jüngst revitalisiert (→ S. 208). Heute arbeitet man in erster Linie im öffentlichen Dienst und in einer Reihe von Klein- und Mittelbetrieben, z. B. bei Guglielmo, dessen Kaffee inzwischen international im Ausschank ist. Die Regionalmetropole beherbergt die zweitgrößte kalabrische Universität, profiliert sich mit der Förderung zeitgenössischer Kunst und brachte mit Mimmo Rotella (1918–2006) einen der wichtigsten italienischen Gegenwartskünstler hervor.

Ein guter Ausgangspunkt für einen Hauptstadtpaziergang ist die **Piazza Matteotti**, von wo sich ein Abstecher

zum Museo del Rock und zum MARCA (Museo delle Arti Catanzaro) anbietet, bevor es über den **Corso Mazzini** mitten durch die Altstadt geht. Wenn man der abschüssigen Hauptflaniermeile folgt und hier und da über steile Gässchen und Treppenaufgänge ausschert, hat man am unteren Ende der Straße fast alle unten aufgelisteten Sehenswürdigkeiten gesehen. Unterwegs fällt auf, dass das Altstadtbild von Gebäuden aus dem 18. und 19. Jh. geprägt ist, weil das Gros der mittelalterlichen Bausubstanz von Erdbeben zerstört wurde. Bemerkenswerte Baudenkmäler aus dem 20. Jh. sind **Teatro Masciari** und **Teatro Politeama**. Das erste, 1923 in Jugendstilmanier privat erbaut, war einst Theater, Kino und Kulturzentrum und wurde von der Kommune 2021 zwecks noch ausstehender kultureller Revitalisierung gekauft. Das zweite stammt von Stararchitekt Paolo Portoghesi (1931–2023), ist im Grundriss einer Muschel nachempfunden und seit 2002 als Gastspielbühne für auswärtige Ensembles in Betrieb.

Am unteren Altstadtrand grünt und blüht der alte Stadtpark Villa Margherita mit dem Museo Provinciale, am oberen der Parco della Biodiversità Mediterranea, wo das Museo Storico Militare (Musmi) zu besichtigen ist und Skulpturen namhafter zeitgenössischer Künstler begeistern. 13 Straßenkilometer unterhalb des Centro storico erstreckt sich vor dem Stadtteil **Catanzaro Marina** der Hausstrand der

Regionalmetropole, der von einem Fischer- und Touristenhafen und einem gastronomisch gut versorgten Lungomare gesäumt wird.

Sehenswertes

Viadotto Fausto Bisantis (Ponte Morandi): Die anno 2002 dem Politiker Fausto Bisantis (1909–1996) gewidmete Stahlbetonbrücke war bei ihrer Entstehung hinsichtlich Material und Dimensionen eine Sensation. Sie ist ein Werk des international bekannten Ingenieurs Riccardo Morandi (1902–1989), 112 m hoch und 468 m lang und verbindet Catanzaros Altstadt seit 1962 mit der SS 280 auf der anderen Seite der Schlucht des Fiumarella. Sie machte 2021 negative Schlagzeilen, als man feststellte, dass bei ihrer Sanierung im Jahre 2017 – offenbar von mafiosen Firmen – minderwertiger Mörtel verwendet worden war. Die Überprüfung war nach dem Einsturz einer zeitgleich erbauten und ebenfalls von Morandi konstruierten Brücke in Genua im Jahre 2018 erfolgt. Während dieser 48 Todesopfer forderte, wurde Catanzaros Wahrzeichen bald wieder absolute Sicherheit attestiert.

Museo del Rock: Süditaliens erstes Rockmuseum, 2011 vom musikbegeisterten Radiologen Piergiorgio Caruso gegründet, erzählt – akustisch untermalt von den Sounds der 1960er- bis 1990er-Jahre – mit Plattencovern, Plakaten, Zeitschriften, Songtexten und anderen „Devotionalien“ aus der internationalen Geschichte der Rockmusik im 20. Jh., wobei dem italienischen Beitrag dazu besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Es ist zugleich Location für Livekonzerte, sodass sich im Herbst und Frühjahr ein Blick auf Facebook lohnt.

■ Di–Fr 16–20, Sa/So 9–13, 16–20 Uhr (bei Facebook rückversichern). Eintritt frei. Via Alessandro Turco 28, ☎ 379/1718376.

Museo delle Arti Catanzaro (MARCA): Catanzaros bedeutendstes Museum residiert im Palazzo Merincola, wo früher einmal Seide gesponnen wurde. Es zeigt

dauerhaft Gemälde und Skulpturen aus dem 17. Jh. bis zur Gegenwart, versteht sich aber in erster Linie als Forum und Förderer zeitgenössischer Kunst. Die ist in regelmäßigen Sonderausstellungen im eigenen Hause und der „Dependance“ *Casa della Memoria – Mimmo Rotella* (s. u.) sowie umsonst und draußen im *Parco Internazionale delle Sculture* (→ S. 204) zu goutieren. Die Schöpfer der dauerhaft exponierten Werke, darunter der Maler Mattia Preti oder Bildhauer Francesco Jerace (1857–1937), stammen vornehmlich aus Kalabrien, wobei Catanzaros größter Künstlersohn Mimmo Rotella (→ S. 202) natürlich auch hier gebührend gewürdigt wird.

■ 21.10–31.5. Di–So 9.30–13, 15.30–20 Uhr, 1.6.–20.10. 9.30–13, 15.30–20 Uhr. Eintritt 8 € inklusive, 6 € exklusive, 4 € nur Sonderausstellung. Via Alessandro Turco 63, ☎ 0961/746797.

Piazza Matteotti: Architektonischer Blickfang des baumbeschatteten Platzes ist der mächtige, zu Beginn des 20. Jh. erbaute *Palazzo della Giustizia*. Daneben fallen das Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs und die *Fontana del Cavatore* (Steinbrecher, Bergmann) ins Auge. Der Brunnen aus den 1950er-Jahren trägt eine Skulptur des kalabrischen Bildhauers Giuseppe Rito, die Arbeit und Kraft der Catanzaresi symbolisieren soll. Er muss seit der jüngsten Neugestaltung des Platzes (2015) mit einem zeitgenössisch gestalteten Wasserspiel konkurrieren. Das große Dreieck des neuen Brunnens entwarf Franco Zagari (1945–2023), der für das gesamte „Restyling“ der Piazza Matteotti verantwortlich ist. Nach den Ideen des namhaften Architekten und Stadtplaners wurde sie obendrein neu gepflastert, begrünt, beleuchtet und mit Reproduktionen von Gemälden Mimmo Rotellas dekoriert.

Casa della Memoria – Mimmo Rotella: Das Geburtshaus des international renommierten Avantgardisten und Neo-realisten, der sich u. a. in den USA und Frankreich einen Künstlernamen mach-



Die Altstadt von Catanzaro erhebt sich über tiefe Schluchten

te, ist zu besichtigen. Darin zeigt man sporadisch auch Sonderausstellungen mit Werken von Mimmo Rotella (1918–2006), die außer in Catanzaro in den großen Museen der Welt, z. B. in der Londoner Tate Gallery oder der Guggenheim Collection in Venedig, zu sehen sind. Der in Kalabrien hoch verehrt Künstler lebte und arbeitete zuletzt in Mailand und fand in seiner Heimatstadt, die anlässlich seines 100. Geburtstags anno 2018 die Waggons ihrer Drahtseilbahn (→ S. 206), inspiriert von seiner Decollagen-Kunst, neu „einkleidete“, seine letzte Ruhe. Frisch restauriert wurde da auch Rotellas **Mural**, das seit 1949 den Palazzo delle Poste am Corso Mazzini 114 ziert.

■ Mo–Fr 9–13 Uhr. Vico delle Onde 7, ☎0961/745868, mimmorotellainstutue.it.

Complesso Monumentale del S. Giovanni:

Der zwischen dem 15. und 17. Jh. auf den Grundmauern eines normannischen Kastells gewachsene Kirchen- und Klosterkomplex an der Piazza Garibaldi 21 diente als Kaserne und Gefängnis und wird heute als Amts- und Ausstellungsgebäude genutzt. Auf seinem höchsten Punkt öffnet sich zu Füßen des

ramponierten mittelalterlichen Schlossturms die *Terrazza del San Giovanni* mit bester Aussicht auf Stadt und Umland, die man durch den Blick durch die dort (2017) drapierten „bedruckten“ Glaswände des spanischen Künstlers Gonzalo Borondo verfremden kann.

Basilica dell’Immacolata: Die 1254 einschiffig erbaute, 1765 und 1892 runderneuerte Kirche erhebt sich in Nachbarschaft von Palazzo delle Poste mit dem Mural von Mimmo Rotella (s. o.), Palazzo del Governo und Palazzo della Provincia an der Piazza Rossi. Sie birgt mehrere Heiligenskulpturen aus dem 17. Jh. und barocke Marmoraltäre in den Seitenschiffen.

Duomo: Der infolge von Erdbeben und Bombenschäden mehrfach und auch bei Redaktionsschluss wieder restaurierte und gesperrte Dom wurde 1960 quasi neu aufgebaut. Er ruht auf den Ruinen einer Mitte des 11. Jh. geweihten Kirche. Sein auffälligstes innenarchitektonisches Stilelement ist eine strahlend blaue Wand im Hintergrund des Altars, sein kostbarster Schatz eine in Gold und Silber gearbeitete Büste des Ortspatrons S. Vitalino. Andere aus

dem Bombenhagel gerettete Dom-Preziosen sind im nahen **Museo Diocesano** (Mo–Fr 10–12.30 Uhr, Eintritt 2 €, Via Arcivescovado 13) ausgestellt.

Chiesa del Rosario: Nur einen Katzensprung vom Dom entfernt sind in der außen neoklassizistischen, jedoch schon 1499 geweihten Kirche wertvolle Gemälde aus dem 16.–18. Jh. zu bewundern, darunter ein Werk des flämischen Künstlers Dirck Hendriksz aus der Mitte des 16. Jh.

Villa Margherita: Der Park und die darin erbaute Villa wurden 1881 in Anwesenheit der italienischen Königsfamilie eingeweiht und auf den Namen der damals amtierenden Königin Villa Margherita getauft. Nach dem Zweiten Weltkrieg in Villa Trieste umbenannt, erhielt die im Volksmund auch Paradies genannte Grünanlage im Zuge einer Generalsanierung wieder ihren al-

ten Namen. Der auf 320 Höhenmetern gepflanzte Garten eröffnet einen herrlichen Ausblick auf das Tal des ebenfalls imposant überbrückten Flusses Musofalo (Viadotto Musafolo), die Höhen der Sila und das Meer. Zwischen seinen Beeten, Bäumen und Büschen stehen die Büsten berühmter Kalabresen, und in der Villa residiert seit 1879 das inzwischen „multimedialisierte“ **Museo Archeologico e Numismatico Provinciale** mit prähistorischen Fundstücken aus ganz Kalabrien, Objekten aus der griechischen, römischen und byzantinischen Vergangenheit von Stadt und Umgebung und einer wertvollen Münzsammlung.

■ Di–So 10–13 Uhr. Eintritt 4 €. ☎ 348/7246747.

Parco della Biodiversità Mediterranea:

Der Natur- und Kulturpark auf dem Gelände einer alten Agrarschule im Nordwesten der Altstadt (Zufahrt über die Via Cortesi) bedeckt gut 60.000 ha, auf denen die gesamte Palette mediterraner Bäume, Büsche und Blumen grünt und blüht. Zwischen Oliven, Palmen, Pinien und Lorbeerbäumen laden Sport- und Spielplätze zur Bewegung und ein Freilufttheater nach antikem Vorbild zu sommerlichen Spektakeln ein. Fans zeitgenössischer Kunst können dort den stetig erweiterten **Parco Internazionale della Scultura** abschreiten, in dem spektakuläre Werke von namhaften internationalen Künstlern, darunter Dennis Oppenheim (1938–2011) oder Tony Cragg, drapiert sind. Der Pflanzen- und Skulpturengarten integriert das **Museo Storico Militare (Musmi)**, das anhand von Waffen, Schlachtplänen und Uniformen die militärhistorische Entwicklung vom 17. Jh. bis zum Zweiten Weltkrieg skizziert. Dabei wird dem im Ersten Weltkrieg kämpfenden, vornehmlich aus Kalabresen rekrutierten Regiment Brigata Catanzaro besondere Aufmerksamkeit zuteil.

■ **Park**, tägl. 7–24 Uhr, im Sommer 6–24 Uhr. **Museum**, Di–So 10–13, 16–19 Uhr. ☎ 0961/84381.



Sattes Grün: Villa Margherita



Praktische Infos → Karte S. 205

Einwohner Ca. 83.000

Information comune.catanzaro.it; cultura.catanzaro.it (mit einer 2024 publizierten *Map-pa turistica di Catanzaro*, auf der alle Sehens-

und Bemerkenswürdigkeiten eingezeichnet sind); museiprovinciacz.it; catanzaroinforma.it.

Teatro Politeama, Via G. Jannoni 1, ☎ 0961/501818, politeamacatanzaro.net.

Anfahrt/Verbindungen **Bahnhof** der Ferrovie della Calabria am nördlichen Altstadttrand

(Catanzaro Città), von dort Zugverbindungen nach Cosenza und Catanzaro Lido, wo Züge in nördlicher und südlicher Richtung entlang der ionischen Küste nach Taranto bzw. Reggio Calabria abfahren.

Haltestelle der **Funicolare (Drahtseilbahn)** an der Piazza Roma in der Altstadt und in Catanzaro Sala im Tal (vor der Schließung Mo–Sa 7–21 Uhr alle 10–15 Min., Einzel-/Tagesticket 1,50 bzw. 4,50 €), wo man auch parken kann. Bei Redaktionsschluss aufgrund von Bauarbeiten für die voraussichtlich Anfang 2026 in Teilbetrieb genommene (oberirdische) Metropolitana Catanzaro außer Betrieb.

Innerstädtische **Busverbindungen** der A.M.C. (amcspa.it, zentrale Haltestelle an der Piazza Roma). Außerdem Verbindungen in viele kalabrische Orte inner- und außerhalb der Provinz von der Autostazione nahe dem Bahnhof Catanzaro Città.

Parken Einige gebührenpflichtige Parkplätze in der Altstadt, z. B. **Parcheggio Musofalo** (Via Gaetano Argento).

Krankenhaus Ospedale Civile Pugliese Ciaccio, Viale Pio X 83, ☎ 0961/883111, aourenatodulbecco.it.

Übernachten ** Hotel Guglielmo 1**, luxuriöses, freundlich zeitgenössisch eingerichtetes Hotel nördlich der Altstadt (in der Nähe des Bahnhofs der Ferrovie delle Calabrie). Es integriert Restaurant und Wellnessbereich und gilt neben der Best-Western-Herberge am Lungomare (s. u.) als bestes Haus am Platz. Via Azaria Tedeschi 1, ☎ 0961/741922, hotelguglielmo.it. €€€

****** Best Western Perla del Porto 9**, das schicke Haus direkt vis-à-vis vom Touristenhafen wird mit komfortablen Zimmern, Fitnesscenter, Radverleih, Bar und Restaurant gehobenen Ansprüchen gerecht. Via Lungomare Stefano Pugliese/Via Martiri di Cefalonia 64, ☎ 0961/360325, hotelperladelporto.it. €€€

****** Altavilla Boutique Hotel 4**, innen wie außen gepflegtes modernes Hotel mit gelegentlich geöffneter Rooftopbar in günstiger Altstadtlage. Via Italia 33, ☎ 0961/727627, altavillaboutiquehotel.it. €€

Essen & Trinken Liolà Contemporanea 6, allseits beliebte Pizzeria in Theaternähe. Tägl. 19–23 Uhr. Vicolo I Cavoue, ☎ 351/770 0642, liolapizzeriacontemporanea.it. €

Porta Marina 8, eine erste Adresse fürs Fischessen im Centro storico. Weil das Ambiente eher schlicht ist, kann man sich voll und ganz auf die lecker zubereiteten und freundlich servierten Fische und Meeresfrüchte konzentrieren. Mittags und abends, So Ruhetag. Corso G. Mazzini 325, ☎ 0961/726007. €€€

Trattoria Talarico 2, das Lieblingsrestaurant eines sehr guten Freundes aus Catanzaro ist auf lokale Hausmannskost kapriziert und serviert auch *morsello* bzw. *morzeddhu*, eine tomatisierte Suppe mit klein geschnittenen Innereien, die mit Pitta-Brot serviert wird. Mo–Sa nur mittags. Via Alessandro Turco 16, ☎ 0961/745179. €

MeinTipp Stella Maris 10, das Lokal ist in Sachen frischer Fisch und Meeresfrüchte eine Institution von Catanzaro Marina. Mittags und abends, Mo Ruhetag. Via Elena 54, ☎ 0961/34942. €€€

Caffè Imperiale 5, historisches Kaffeehaus auf der Mitte des Corso Mazzini, in dem man schon seit 1892 einkehren kann. Es wurde grundrenoviert und zeitgemäß umgestylt, ist zwar schick, hat aber seine sympathische Patina dabei verloren. Man kann sich wie eh und je von morgens bis abends den variationsreichen Süßigkeiten hingeben (darunter viele Sorten Eis), herzhafte Kleinigkeiten zu sich nehmen, von einer kleinen, feinen Karte ein Menü auswählen oder nur die Vorzüge der Bar genießen, die mit einer großen Genauswahl einen besonderen Akzent setzt. Mo–Do 6–24, Fr/Sa 6–1 Uhr. Corso Mazzini 161, ☎ 0961/050657, cafeimperiale1892.it.

MeinTipp Amedeo 3, zeitgemäß gestylte Eisdiele im Geburtshaus der lokalen Seligen Maria Barba (1884–1949) in einer schmalen Gasse am Rande des Corso Mazzini. Man kann das leckere Eis der Stadt drinnen und draußen genießen. Es gibt auch herzhafte Snacks zum Aperitif oder Schlummertrunk. 7–24 Uhr. Via Alberghi 10, ☎ 0961/702237.

Nachtleben Mehrere Pubs und Cocktailbars in Catanzaro Marina, darunter z. B. das – kein Druckfehler! – **Trinken Haus 11**, in dem es bierselig und kulinarisch bayerisch zugeht (Via del Mare 13, 19.30–24, Sa bis 1 Uhr, trinkenhaus.it). Im Centro storico sitzt und trinkt man auch noch zu später Stunde nett im Café Amedeo (s. o.), Biertrinker bevorzugen das **Mallard 7** (18–3 Uhr, Via XX Settembre 85).

Lamezia Terme

Lamezia Terme ist 1968 aus einer Fusion der bis dahin selbstständigen Gemeinden Nicastro, Sambiasi und Sant'Eufemia Lamezia hervorgegangen und für diejenigen, die mit dem Flugzeug kommen, Anfang und Ende einer Kalabrienreise.

Alt und geschichtsträchtig ist lediglich **Nicastro**. Der mit knapp 49.000 Einwohnern bevölkerungsreichste Stadtteil wacht auf einem Hügel über die von Wein- und Olivenkulturen übersäte Ebene. Er ist byzantinischen Ursprungs, erlebte seinen wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg aber erst in normannischer und staufischer Zeit und wurde 1638 von einem Erdbeben heimgesucht. Verbliebene architektonische Zeugnisse der langen Lokalgeschichte sind die **Kathedrale S. Pietro e Paolo** (1640) und die Ruinen des **normannischen Kastells** über dem höchstgelegenen und ältesten Ortsteil S. Teodoro.

Unterhalb von S. Teodoro breitet sich das urban anmutende, kulturell und kulinarisch rege Nicastro in Richtung Küste aus. Gleich zwei hoch dekorierte

Jungköche, namentlich Luigi Lepore und Luca Abbruzzino, brillieren in Nicastro. Der zweite führt ein Michelin-Stern-Restaurant im auch in Sachen Kunst und Mode spannenden **Palazzo Greco Stella**, den die Stylistin Elena Vera Stella und der Ökonom Pietro Greco in einen kulturellen und gastronomischen Hotspot verwandelt haben. In dem toprenovierten historischen Gebäude aus dem 19. Jh. kann man stilvoll und komfortabel übernachten (€€€), in Bistrot, Bar oder Sternerestaurant essen und trinken. Man kann im Shop stöbern und nicht zuletzt die zeitgenössische Kunstkollektion der Hausherren mit Werken von Rotella, Chia, Hirst und Warhol sowie temporäre Ausstellungen und Lesungen genießen (Piazza Salvo d'Acquisto, palazzogrecostella.com).

Inmitten von Olivenhainen: Agriturismo Le Carolee (Pianopoli)



Feines Tuch und gutes Buch

Im Centro storico von Cosenza (→ S. 142) entdeckte ich tolle Tischwäsche und Schals von **Lanificio Leo** und erfuhr, dass es sich dabei um die älteste Textilfabrik Kalabriens handelt. Die wurde 1873 in Carlopoli am Rande der Sila Piccola gegründet und zog 1935 nach **Soveria Manelli** um. Dort startete sie in den späten 1990er-Jahren mit alten Maschinen und neuen Designs ins 21. Jh., um sich fortan mit einer qualitativ hochwertigen Symbiose aus Tradition und Innovation erfolgreich auf dem Markt zu positionieren. Auf Anfrage kann man ihren Maschinenpark, der sich zugleich als Museum versteht, besichtigen. Hausherrin Ginevra Gagliardi steuert freundlich und auch in englischer Sprache alles Wissenswerte bei. Sie ist



übrigens studierte Archäologin und empfiehlt außer den tollen Textilien des Hauses wärmstens den Besuch der mystischen Klosterruine der **Abbazia di Corazzo** aus dem 11. Jh. (Loc. Castagna) in **Carlopoli**.

In Soveria Manelli werden nicht nur feine Tücher gewoben, sondern auch gute Bücher gemacht. Rosario Rubbettino gründete hier 1972 eine Druckerei, die sich inzwischen zu einem renommierten Verlag gemauert hat. **Rubbettino Editore** hat vornehmlich sozial- und kulturgeschichtliche Literatur, aber auch Belletristisches im Repertoire. Wer in der schönen kastanienwaldgrünen Gegend von Soveria Manelli Station machen möchte, findet im entzückenden Agriturismo **La Rosa**

nel Bicchiere Tisch und Bett, Garten und Pool. Beim Stichwort feines Tuch aus der Umgebung von Catanzaro muss schließlich noch **San Floro** erwähnt werden, wo die Kooperative **Nido di Seta** das Seidenweberhandwerk der Vorfahren reanimiert hat. Ihre Raupen spinnen ihre Fäden in 3500 Maulbeerbäumen, deren Früchte obendrein zu Marmelade und Likör verarbeitet und ebenso wie die fertigen Seidenprodukte sowohl vor Ort als auch online verkauft werden. Miriam, Giovanna und Domenico zeigen ihren Gästen den „gelseto“ (Maulbeerhain), die Arbeit der Raupen, ihre eigene an den Webstühlen und ein Seidenmuseum (**Museo della Seta**) im mittelalterlichen Kastell des Dorfes. Eine solche Exkursion dauert zwei Stunden und kostet 40 € pro Nase, Mittagessen auf der Basis biologischer Produkte inklusive.

■ **Lanificio Leo**, Mo–Fr 9.30–13, 14–17 Uhr, Sa 10.30–13 Uhr. Via Cava 43, ☎ 0968/662027, lanificioleo.it; **Rubbettino**, Viale Rosario Rubbettino 10, store.rubbettinoeditore.it; **La Rosa**

nel Bicchiere, Loc. Polso, ☎ 0968/666897, la rosanelbicchiere.it, €€; **Nido di Seta**, San Floro, Via Regina Elena 7, ☎ 320/8968663, 347/2472207, nidodiseta.com.

In **Sambiase** sprudeln die 39 °C heißen **Terme Caronte**, die schon die Römer von Stoffwechsel-, Haut- und Lungenkrankheiten kurierten (Mai bis Nov., termecaronte.it).

Der kleinste und jüngste Ortsteil **S. Eufemia Lamezia** liegt nur 2 km von der Autobahn entfernt. Von seinem küstennahen Bahnhof fahren (Fern-) Züge nach Nord- und Süditalien ab, und sein internationaler Flughafen verbindet die Region über Direktflüge mit dem europäischen Ausland. Vorbehaltlich solventer Investoren soll ganz in der Nähe bald ein gigantischer Touristenhafen mit 2500 Liegeplätzen entstehen, was manch eine(r) für überflüssig oder einen schönen Traum hält.

Das Hinterland der aufgrund ihrer landwirtschaftlichen Produktion und günstigen Verkehrsanbindung relativ wohlhabenden Gemeinde ist von Rebstöcken und Olivenbäumen überzogen. Die lokalen Kellereien, darunter Lento und Statti, haben sich mit ihren weißen und roten DOC-Weinen einen internationalen Ruf erworben, was gleichermaßen für das vor Ort kaltgepresste Olivenöl Lametia D.O.P. (Denominazione di Origine Protetta) gilt. Deshalb lohnt sich ein Besuch beim Winzer, z. B. auf dem schönen **Wein- und Ölgut Statti** inmitten von Oliven- und Orangenhainen, wo man die guten Tropfen kosten und kaufen und nach Anmeldung auch in Keller und Ölmühle schauen kann (Mo–Sa 9–13, 15–19 Uhr).

Wegen all dieser Vorzüge ist eine von den meisten Flug- und Bahnreisenden bislang verschmähte Zwischenübernachtung in Lamezia Terme eine durchaus empfehlenswerte Option.

Praktische Infos

Einwohner Ca. 67.000

Information Am Flughafen wurde von der Region 2025 wieder einmal ein Infopoint geplant (!?). Schon realisiert ist der im Dezember 2025 eingeweihte **Sportello dei Servizi al Viaggiatore** (Serviceschalter für Reisende) in

der Nähe des Bahnhofs in Sant'Eufemia (Via Calleri 8).

Anfahrt/Verbindungen Moderner **Bahnhof** in S. Eufemia, außerdem Bahnhöfe in Nicastro und Sambiase mit Verbindungen zum Hauptbahnhof und nach Catanzaro. Alle 10 Min. **Busverbindungen** vom Flughafen zum Bahnhof, nach Sambiase und Nicastro (Multi-servizio, orangefarbene Busse) und saisonaler (Anfang Juli bis Anfang Sept.) Busverkehr zu fast allen touristisch frequentierten Küstenorten; darüber hinaus innerstädtische Linien und Verbindungen nach Salerno, Catanzaro, an die ionische Küste und nach Rosarno via Tropea.

Einkaufen Den o. g. **Qualitätswein** gibt es u. a. bei: Cantine Lento, Via del Progresso 1 ☎ 0968/28028, cantinevento.it; Statti, Contrada Lenti, ☎ 0968/456138, 320/9189477 (Terminierung von Führungen, auch in englischer Sprache), statti.com. Gutes **Öl** gibt es u. a. bei Azienda Le Carolee (s. u.) und Statti.

Übernachten/Essen **Palazzo Greco e Stella**, → S. 207

MeinTipp **Agriturismo Le Carolee**, im 18. Jh. erbautes, edel saniertes, mattrosa leuchtendes Landgut mit lichtem Innenhof und eigenem Kirchlein inmitten von ausgedehnten Oliven- und Orangenhainen, das einen atmosphärisch und kulinarisch besonderen Aufenthalt verspricht. In der Casa Rossa werden 7 stilvoll möblierte Zimmer, in der etwas bescheideneren, gleichwohl imposanten Casa Gialla 6–8 Bettplätze an Familien und Gruppen (nur wochenweise) vermietet. Das Restaurant wird mit biologischen Produkten auf hohem kulinarischen Qualitätsniveau bekocht und das exzellente Olivenöl und andere Hofprodukte des Familienbetriebs stehen zum Verkauf. Der Wohnkomfort mit Meeresblick wird von einem gepflegten Pool gekrönt. Pianopoli (südöstlich von Nicastro), Contrada Gabella, ☎ 0968/35076, 335/6271575, lecarolee.it. €€

MeinTipp **Home 146 B&B**, das stilvoll möblierte und mit allem Komfort ausgestattete B&B des sympathischen Architekten Giancarlo Durante mitten in Nicastro ist – auch in Sachen Preis-Leistungs-Verhältnis – eine Wucht. Fürs Frühstück gibt's einen Gutschein für eine Bar um die Ecke, z. B. Dolceamaro (s. u.). Via Scaramuzzino 146, ☎ 329/9819621, home146.it. €

I Giardini del Novecento, Restaurant mit Garten und angeschlossenem B&B, in dem Fleisch gegrillt und gebraten, Pizza gebacken

und zeitgemäß akzentuiert und überaus gelungen lokaltypisch gekocht wird. Tägl. 12.30–15, 19.30–23.30 Uhr. Nicastro, Via Riccardo Lombardi 108, ☎ 0968/461713, igiardinidelnovecento.it. €€

Luigi Lepore, der gleichnamige junge Küchenchef kalabrischer Herkunft sammelte internationale Kocherfahrung, bevor er 2019 sein Restaurant in Nicastro eröffnete. Bereits 2022 wurde Lepores gelungener Mix aus Tradition und Innovation mit einem Michelin-Stern gewürdigt. Weil der ans Restaurant und nicht an den Koch gekoppelt ist, ist er mit Lepores Umzug in eine neue Location zumindest für 2026 perdu. (Neue Adresse bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, siehe luigilepore.it.) €€€€

Abbruzzino Oltre, Luca Abbruzzino verteidigte bereits den vom Vater Antonio erkochten Stern im mittlerweile geschlossenen Abbruzzino in Catanzaro, bevor er in den Palazzo Greco Stella nach Lamezia Terme (Nicastro) umzog. Dort überzeugt er ebenfalls mit kreativ komponierten und servierten Offenbarungen der regionalen Meeres- und Landküche auf allerbesten Produktbasis, sodass auch über seinem neuen Gourmetempel ein Stern leuchtet. Do–Mo abends. Nicastro, Piazza Salvo D'Acquistio 16, ☎ 0968/1888038, abbruzzinoltre.it. €€€€

Dolceamaro, eine freundlich eingerichtete und geführte Bar-Pasticceria mit herrlichen Kuchen, Keksen und Cornetti. Mo–Sa 7–20.30, So 7–13 Uhr. Corso Giovanni Nicotera 83.

Tiriolo

Wenn das Wetter mitspielt, hat man von dem mittelalterlichen Örtchen am Fuße des Monte Tiriolo eine einmalige Aussicht auf beide kalabrischen Meere, die schon den antiken Sagenhelden Odysseus betört haben soll.

Der 823 m hohe, vom dekorativ verfallenen **Castello Sant'Angelo** gekrönte Berg wacht über den „Isthmus von Catanzaro“, wo Homer nach den Forschungen des deutschen Historikers Armin Wolf (1935–2025) das Land der Phäaken lokalisierte (→ Literatur, S. 349). Der ambitionierte Homer-Kenner hat nachgewiesen, dass der homerische Held, anders als Hobbyhistoriker in Squillace behaupten, nicht an der kalabrischen Ost-, sondern Westküste gestrandet war. Als er von dort ins Landesinnere wanderte, traf er am Lama-tofluss bei Tiriolo die Tochter des Phäakenkönigs Alkinoos. Nausikaa empfing den Fremden freundlich und geleitete ihn unter dem tiefen Eindruck des Zweimeeresblicks an den Hof des Vaters. Ein modernes Ulisse-Denkmal von Maurizio Carnevali (1988) an der zentralen Piazza erinnert an dieses sagenhafte Ereignis. Armin Wolf räumt freilich ein, dass der antike Held, nachdem er die Gastfreundschaft der Phä-

aken genossen hatte, wahrscheinlich von Squillace aus gen Ithaka in See stach. Insofern spielt die ionische Küstenge-meinde, übrigens Jahrzehnte lang Wahlheimat und inzwischen auch letzte Ruhestätte von Armin Wolf, durchaus eine Rolle in dem weltberühmten Heldenepos. Nicht sagenhaft, sondern im wahrsten Wortsinne harte historische Fakten sind die Ausgrabungen aus römischen, griechischen und sogar prähistorischen Tagen, als Tiriolo offenbar von den Brettiern (oder Bruttiern) besiedelt war. Von Letzteren zeugen die erst 2014/15 entdeckten Mauerreste eines Hauses, die unter **Parco Archeologico di Gianmartino** firmieren. Die einige Jahre zuvor zutage geförderte *Tomba Brettia* (4.–3. Jh. v. Chr.), ein Sarkophag besagter kalabrischer Ureinwohner, beeindruckt im **Museo Archeologico**, das ansonsten mit Alltags- und Schmuckobjekten die Lokalgeschichte von der Steinzeit bis zum Mittelalter dokumentiert.